Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postscheckkonto Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.

Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf-Rüsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschheim, Kuhschnappel, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung und Erlbach.

Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrats behördlicherseits bestimmte Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Nr. 43 | 46 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenteil 8 Pfg., 78 mm breite Millimeterzeile im Textteil 21 Pfg. | Sonnabend, den 20. Februar 1937 | Bezugspreis halbmonatlich 85 Reichspfennige einschließlich Trägerlohn. | 87. Jahrg.

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Nr. 43 — Sonnabend, den 20. Februar 1937 — 3. Beilage

Bei Karl May zu Gast

Zwischen Skalpen, Tomahawks und Friedenspfeifen — Ein Blick in das erweiterte Karl-May-Museum in Radebeul

Erinnerung an Karl May

Wir alle haben Karl May gelesen
und reisten mit ihm durch die Welt.
Wir sind in Kurdistan gewesen
und in einem Indianerzelt.

Wir wanderten durch die salzige Wüste,
süßes Wasser war unser Traum.
Wir sagten, wenn das die Mutter wüßte!
Und fanden die Quelle am Palmenbaum.

Wir haben am Marterpfahl gestanden
und kämpften mit rotem und weißem Pack,
beinahe kam uns der Skalp abhanden,
da rettete uns ein Tomahawk.

Wir jagten die Schufte und Silberfüchse,
und siehe, das Glück, das blieb uns hold.
Ein Henry-Stutzen war unsere Büchse,
die war uns nicht feil für alles Gold.

Wir wissen nicht mehr, wo wir überall waren,
in der Wüste des Durstes, im Winterschnee,
wir kamen glücklich durch alle Gefahren
und fanden die Schätze im Silbersee.

Und immer standen wir bei den Schwächern,
ein Adler kreiste hoch in der Luft.
Wir waren siegreich im Kampf mit Verbrechern,
zermalmten mit starker Faust manchen Schuft.

Und als wir erwachsen das alles erkannten,
das Leben ist Kampf, ist Kampf mit dem Pack,
da hatten wir unseren Freund verstanden
und griffen an mit dem Tomahawk.

Max Barthel.